

PAPIERGESCHICHTE

Vor etwa **2000 Jahren** wurde Papier **zum ersten Mal in China** hergestellt. Der Überlieferung nach kam man darauf durch das Beobachten von **Wespen beim Nestbau**. Wespen erzeugen aus morschem Holz, das sie mit ihrem Speichel zu einem Brei vermischen, die Baumasse für ihr Nest. So gesehen, besteht also ein Wespennest aus echtem Papier.



Aus dem Jahre **105 n. Chr.** stammt die erste Dokumentation der **Kunst des Papiermachens**. Darin beschreibt der Chinese Tsai Lun ein Verfahren zur Papierherstellung folgendermaßen: Aus den Fasern des (Papier-)Maulbeerbaums und aus Textilabfällen, also Lumpen, wird durch Stampfen in Steinmörsern und unter Zugabe von Wasser ein Brei erzeugt, der dann mit einem Sieb geschöpft, gepresst, an der Sonne getrocknet und schließlich mit Steinen geglättet wird.

Damit war ein **völlig neuer Beschreibstoff** erfunden, der allerdings die bis dahin verwendeten Schriftträger erst sehr viel später ersetzte.

Zu den ältesten Schrift- und Bildträgern zählen **Stein- und Tontafeln**. Die bekanntesten direkten Vorläufer des Papiers sind **Papyrus und Pergament**. Der aus Ägypten stammende, aus dem Stengelmark der Papyrusstaude hergestellte Papyrus, der unserem heutigen Papier den Namen gab, ist seit etwa 3000 v. Chr. nachweisbar. Das noch ältere, aus bearbeiteten Tierhäuten gewonnene Pergament, das in Kleinasien seinen Ursprung hat, entwickelte sich dann aber wegen seiner guten Haltbarkeit zum bevorzugten Beschreibstoff. Es wurde bis Ende des Mittelalters benutzt und erst durch das Papier verdrängt.



Die zunächst streng gehütete Kunst der Papierherstellung breitete sich von China zuerst nach Korea und Japan aus, wo sich eine sehr **anspruchsvolle Papierkultur** entwickelte. Die Araber übernahmen im 8. Jahrhundert die Kunst der Papierbereitung und brachten sie 400 Jahre später auch nach Europa. Um das Jahr 1150 wurde in **Spanien die erste Papiermühle** gegründet. Etwa 150 Jahre später gelang in Italien eine wesentliche Verbesserung der Papierqualität durch **Einführung von Stampfmühlen und Verwendung von tierischen Leimen**. Hier wurde auch zum ersten Mal das Wasserzeichen verwendet. Die erste deutsche Papiermühle wurde 1390 bei Nürnberg errichtet. In der Folgezeit entstanden überall in Europa entlang der Flüsse Papiermühlen und **Ende des 17. Jahrhunderts war die Papierherstellung in ganz Europa bekannt**.

Zur Herstellung von Papier wurden damals ausschließlich **Lumpen** verwendet. Sie wurden eingeweicht, dann mit Stampfhämmern zerkleinert und mit so viel Wasser verdünnt, bis ein Faserbrei entstand, aus dem mittels Schöpfsieb das Papier geschöpft werden konnte. Die einzelnen Blätter legte man auf Filz, drückte mit einer Presse das Wasser aus und hängte sie dann zum Trocknen auf.

Bis zum 15. Jahrhundert wurde das Papier vor allem für handgeschriebene Briefe, Urkunden und Bekanntmachungen verwendet. Nach der **Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg** stieg die Nachfrage nach Papier stark an. War es doch nun möglich, Bücher in größeren Auflagen herzustellen. Was zur Folge hatte, dass der Rohstoff für die Papierherstellung – Lumpen – immer knapper wurde.



Doch erst **Ende des 18. Jahrhunderts** war es durch neue technische Verfahren möglich, **Stroh und Holz** für die Papiergewinnung zu nutzen. Heute werden der aus Holz gewonnenen Zellstoff und verstärkt auch Altpapier als Rohstoff verwendet.

Aus: Hartel, Trudel: Papierschöpfen. Technik, Färben, Gestalten. Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1993

Auf Folgender Homepage kann man eine hervorragende und ausführliche „Kleine Papiergeschichte“ als PDF herunterladen: <http://members.vienna.at/difr/papier/index.html>